

Protokoll der

3. Jahresversammlung des Vereins Berger Bürger

Am Mittwoch, 23.11.2005 beim MGV Berg

Beginn der Veranstaltung: 19.00 Uhr. Ende: ca. 22.45 Uhr

Von den Vorstandsmitgliedern sind anwesend:

Peter Kraft,
Ulrich Möller,
Bernd Stimpfig,
Monika Benda,
Reinhold Fülle,
Jo Alexander Dammann,
Günther Schmidt,
Richard Demandt,
Hans-Jürgen Pfundt,
Birgit Kiemle

Abwesend:
Jörg Stimpfig,

Anhand der vorliegenden Mitgliedsliste wird am Eingang von Monika Benda und Reinhold Fülle Buch geführt. Mitglieder erhalten (rote) Stimmkarten.
Erschienen sind 84 Mitglieder. Außerdem einige Nichtmitglieder.

Ablauf:

Begrüßung

Jahresrückblick und aktueller Stand folgender Projekte:

ParkQuartier Berg Bauvorhaben LEG/SWSG
Renovierung Villa Berg
SWR-Neubau Fernsehstudios
Parkhaus Konzept für Mineralbad Leuze und Berg
Verkehrsgutachten/-konzept für den Stadtteil
Mühlenviertel
Theater der Welt
Diskussion

Pause

Bericht desSchatzmeisters
Aussprache und Bestimmung des Wahlausschusses
Entlastung des Vorstandes
Wahl der Vorstandsmitglieder
Arbeitskreis Stuttgarter Bürgervereine
Verschiedenes

1. Begrüßung - Vorstandsvorsitzender Bernd Stimpfig eröffnet die Jahresversammlung und begrüßt unter den Anwesenden auch den Stuttgarter Baubürgermeister Matthias Hahn. Er bedankt sich beim gastgebenden MGV, bei den Vorstandsmitgliedern und weist daraufhin, dass der B. B. e.V. mit inzwischen 707 Mitgliedern der zahlenmäßig größte Bürgerverein in Stuttgart ist. Die von den Vorstandsmitgliedern erbrachten ehrenamtlichen Stunden liegen bei 1.000 im Berichtsjahr.

2. ParkQuartier Berg

Bernd Stimpfig gibt zunächst einen Rückblick über die Ereignisse des Jahres: Am 11. Januar 05 wurde das Schwesternheim der Städtischen Frauenklinik gesprengt. Fotos und Fernsehberichte rufen das Ereignis noch einmal zurück. – Nach Abriss und Räumung des ganzen Areals wurde im Juli die Baustelle eingerichtet. Heute sieht man schon die ersten Geschosse aus der Erde herauswachsen.

Im ParkQuartier Berg entstehen insgesamt 200 hochwertige Eigentums- und Mietwohnungen mit Wohnflächen zwischen 50 und 180 Quadratmetern. Bei einem Quadratmeterpreis zwischen 2.400 und 3.800. Im 1. Bauabschnitt werden in 4 Gebäuden (Haus 2-5) 82 Wohneinheiten erstellt. Z.Zt. werden Wohnungen im Gebäude 4 und 5 (gesamt 36 Einheiten) angeboten. Davon sind bereits 29 Einheiten verkauft. Entlang der Oberen Strasse soll ein großer Teil der Wohnungen vermietet werden. Bernd Stimpfig weist darauf hin, dass der Verein gern die Verbindung zur LEG/SWSG herstellt.

Erwerber der nicht vermieteten Wohnungen seien hauptsächlich gutsituierte, ältere Ehepaare, die sich wieder entschlossen hätten, in die Stadt zurück zu kehren, nachdem sie längere Zeit in ländlicher Gegend in der näheren Umgebung von Stuttgart gelebt hätten.

3. Renovierung Villa Berg

B. Stimpfig berichtet, das die vielversprechend begonnenen Verhandlungen zwischen dem SWR und den beiden Investoren Beyer und Bäuerle über den Verkauf der Villa Berg mit dem Ziel der Renovierung ins Stocken geraten seien. Zur Zeit könne man keine konkreten Aussage treffen, bis wann die Renovierung und die Aufnahme des Gastronomiebetriebs erfolgen werde.

4. SWR-Neubau Fernsehstudios. Bernd Stimpfig berichtet über die Planung des SWR. Sie sehen vor, dem bestehenden Rundfunkgebäude an der Neckarstrasse einen zweiten Bauteil anzugliedern. Darin sollen die Fernsehstudios untergebracht werden. Die bisher im Park der Villa Berg untergebrachten Fernseh-Studios seien technisch nicht mehr auf der Höhe der Zeit. Eine Renovierung wäre sehr aufwändig, deshalb habe sich der SWR für einen Neubau entlang der Kuhnstraße mit Verbindung zum Rundfunkgebäude entschlossen. Dazu werde das Parkhotel abgerissen. Die Kindervilla bleibe stehen. Auf mitgebrachten Folien führt B. Stimpfig die Lösungen des Architektenwettbewerbs vor. Ein Baubeginn sei noch nicht bestimmt.

5. Parkhaus-Konzept Leuze/Mineralbad Berg. Bernd Stimpfig informiert, dass das Mineralbad Berg zum 1.1.06 vollständig in das Eigentum der Stadt Stuttgart übergehen werde. Betreiber werde dann das Kur- und Bäderamt sein. Zunächst werde das Mineralbad ohne Veränderung weiter betrieben. Teile des Grundstücks seien an den Investor Ruland verkauft, der gewerbsmäßig Reha-Kliniken erstelle und betreibe. Z.B. in Bad Herrenalb, Dobel und Waldbronn. Das in Berg geplante Gesundheitszentrum umfasse einen Reha-Bereich für nachoperative Behandlung von Patienten, die durch die immer kürzer werdende Verweildauer in den Krankenhäusern eine Regenerationsphase benötigen. Sie seien während des Aufenthalts im Hotel im 200 Zimmern und einem angeschlossenen Wellnessbereich untergebracht. Neben dem Hotelbetrieb seinen hochwertige Gastronomie mit Ausdehnung in den Innenhof vorgesehen. Daneben seien aus heutiger Sicht Ladenflächen geplant. Z.B. Apotheke, Sanitätshaus, Lebensmittel, Bank. Das Gesundheitszentrum könne damit zum zentralen Marktplatz im Stadtteil werden.

Start des Projekts: Ende 2003. Vorbereitung, Entwicklung, Planung und Genehmigung: Ende 2003 bis Ende 2006, Baubeginn: Ende 2006, Inbetriebnahme: Ende 2008.

Direkt im Anschluss an die Erweiterung des Mineralbads Leuze mit dem „Kinderland“, die im Januar 2006 abgeschlossen sein werde, beginne eine weitere Baumassnahme. Für das Mineralbad Leuze werde auf dem Leuze-Parkplatz entlang der Nissle-Strasse ein Parkhaus erstellt. Die Planung sehe eine terrassierte, zweigeschossige Erweiterung der Parkfläche vor. Die Anzahl der Stellplätze werde auf 340 verdoppelt. Für den Baukörper sei eine offene, luftige Bauweise vorgesehen, die Stellplätze sollen so in das bestehende, ansteigende Gelände eingefügt werden, daß sie möglichst nicht zu sehen seien.

6. Verkehrskonzept Berg

Die Verkehrsbelastung in Berg wird von den Einwohnern außerordentlich stark empfunden. Der Grund dafür sind ein (unzulässiger Durchgangsverkehr von der B 10 über Nissle-, Steuben- und Kuhnstrasse zur Neckarstrasse und umgekehrt, sowie ein starker Parkplatzsuchverkehr durch Bäderbesucher, bei Veranstaltungen auf dem Festplatz Berg und bei Großveranstaltungen auf dem Wasen und in der Schleyerhalle.

Aufgrund dieser unzumutbaren Verkehrsbelastung für den Stadtteil durch die ständige Zunahme des Verkehrsaufkommens haben die Berger Bürger e.V. ein eigenes Verkehrskonzept entwickelt, das die Trennung zwischen Besuchern des Hotels und des Gesundheitszentrums sowie den Badbesuchern einerseits und dem Anliegerverkehr des Stadtteils andererseits vorsieht.

Bernd Stimpfig berichtet, dass dieses Verkehrskonzept am 29.6.2005 dem Bezirksbeirat Stuttgart-Ost vorgestellt wurde. Der Bezirksbeirat habe nach Beratung durch seinen Verkehrsausschuss dieses Konzept einstimmig befürwortet und zur Umsetzung an die Stadtverwaltung weitergegeben.

Der Investor des Hotels und des Gesundheitszentrums befürworte die separate Erschließung der Bäder und seiner Anlage ebenfalls.

Die inzwischen vorliegenden Ergebnisse des Amtes für Stadtplanung und Stadterneuerung werden vom **Baubürgermeister Matthias Hahn** vorgestellt. Seine Stichpunkte:

Zufahrt für Berg nur für Anlieger erlaubt. Er deutet eine „intelligente Schrankenlösung“ an.

Beide Zufahrten (Kuhn- und Poststrasse) sind bei Großveranstaltungen leicht kontrollierbar
Kein Schleichverkehr von/zur B10

Daraus folge:

Maximale Verkehrsberuhigung für Berg

Verbesserung der Wohnqualität und Kinderfreundlichkeit

Parkplatzsuchverkehr der Badbesucher reduziert sich auf Spitzenzeiten.

Zum Thema separater Zufahrtstunnel für die Bäder präsentiert er Zeichnungen seines Amtes, die sich mit einem separaten Zufahrtstunnel für die Bäder von der Cannstatter Strasse aus beschäftigen. Die vom Verein vorgeschlagene Lösung wird in leicht modifizierter Form von Hahn als technisch machbar bezeichnet. Dazu sähe man in der Villastrasse eine Art Kreisel vor. Fazit des Bürgermeister: Die Tunnellösung sei mit 6 Mio. teuer. Die andere Lösung ist jedoch realisierbar.

7. Seine Stichpunkte zur Überdeckung B 10

Erweiterung der Freifläche im Bad Leuze

Schließen des „Grünen U’s“

Wiederherstellen der Neckaraue

Daraus folge:

Lärmabschottung für das Leuze und den Stadtteil Berg

Verbesserung der Luftqualität in der Nähe des Bades

Erweiterungsmöglichkeit Wohngebiet „Wasserwerk“

Der OB Dr. Schuster hat zugesagt, dieses Konzept auf Machbarkeit prüfen zu lassen.

8. Mühlenviertel

Bernd Stimpfig berichtet, dass unmittelbar nach dem Festival „Theater der Welt“ mit dem Bezug der Wohnungen begonnen wurde. Nur noch wenige Wohnungen seien zur Zeit unbelegt. Am 26. November werde im Innenhof durch die B.B. eV. ein Weihnachtsbaum aufgestellt. Außerdem ist zusammen mit dem Männergesangverein Berg und der Nestwerk-Stiftung am Freitag, 2. 12.05 ab 17.00 Uhr eine „Willkommens-Party“ im „Krokodil“ vorgesehen. Dabei sollen sich die Alteingesessenen und die neuen Nachbarn begegnen.

Der Beginn des 2. Bauabschnitts sei geplant für Anfang 2006. Fertigstellung soll 2007 sein. Im 2. Bauabschnitt werde die Bebauung „Am Mühlkanal“ sowie die Straßenrandbebauung entlang der Poststrasse weitergeführt. Das „Krokodil“ werde auch zu Wohnungen umgebaut.

9. Theater der Welt

Birgit Kiemle gibt an Hand von Fotos einen Rückblick auf die Aktivitäten des Vereins. Sie berichtet, dass in der Summe mindestens 2.000 ehrenamtliche Stunden geleistet worden seien.

10. Diskussion

In der anschließenden Diskussion gibt es folgende Wortmeldungen:

B. Stimpfig: „der Verein ist nicht glücklich über das geplante Parkhaus am Schwanenplatz“. Einen vom Verein schon seit langem vorgeschlagenen Standort jenseits des Neckars halte er nach wie vor für besser.

W. Mühl, der am selben Abend die Sitzung des Bez. Beirats Ost besucht hatte, wo zeitgleich zur Jahresversammlung der B.B. e.V. der Rahmenplan für Stuttgart-Berg vorgestellt wurde, berichtet von einem neuen Verkehrsknotenpunkt, mit ca. 5.000 Fahrzeugen pro Tag bei der Einfahrt des vorgesehenen Gesundheitszentrum-Parkhauses. Er befürchtet, dass sich das Provisorium dort auf unabsehbare Zeit verfestigen werde.

Weitere Wortmeldungen:

- +Fahrschulen üben in einer 1-spurigen Wohnstrasse,
- +Geplantes Parkhaus verschandelt den Blick in den Park,
- +Parkhaus wäre besser unter der Brücke entlang der Schleuse aufgehoben,
- +Wenn für das geplante Parkhaus Gebühr erhoben werden, sei weiterhin mit Schleich- und Suchverkehr zu rechnen

Bürgermeister Hahn antwortet: ein Modell werde zeigen, wie sich das geplante Parkhaus ins Gelände einfüge. Er will die Anregungen der B.B. e.V. in sein Amt mitnehmen und prüfen lassen. Für das Parkhaus werde eine Gebühr erhoben. Sie werde aber mit dem Bäder-Eintrittspreis verrechnet. Nachgedacht werde auch über ein Kombiticket.

Pause

(in der Pause verlassen 20 Abstimmungsberechtigte die Versammlung)

11. Bericht des Schatzmeisters

Nach der Pause stellt Birgit Kiemle den Bericht des Schatzmeisters G. Schmidt vor. Der berichtet, dass die finanzielle Entwicklung positiv sei. Es seien so viele Mittel da, dass die erforderlichen Ausgaben, für Porto, Werbemaßnahmen usw. gedeckt seien. Wenn man allerdings die Ein- und Ausgaben auf die einzelnen Bereiche wie Veranstaltungen und den laufenden Vereinsbetrieb aufteile, müsse man feststellen, dass mit den überschüssigen Mitteln aus den Veranstaltungen das Defizit aus dem laufenden Betrieb kompensiert werden müsse. Deshalb ergeht noch einmal eine Spendenaufruf an die Vereinsmitglieder.

Kassenstand am 01.01.2005: **4.838,84**

Kassenstand am 30.09.2005: **6.755,97**

Überweisung „Theater der Welt“ **2.000,00**

Kontostand neu: **8.755,97**

Investitionen: Als Investition sei die Anschaffung eines Beamers dringend erforderlich. Die offene Abstimmung über den Investitionsplan (B. Kiemle) ist einstimmig ohne Enthaltung dafür.

12. Entlastung

Der Gastgeber, Vereinsvorstand Herr Nörpel übernimmt die Entlastung des Vorstands. Er dankt den Vorstandsmitgliedern für ihre Arbeit und lässt zunächst darüber abstimmen, ob die

Entlastung und die nachfolgenden Wahlen offen oder geheim geschehen solle. Die Versammlung entscheidet sich einstimmig für offene Abstimmungen. Die Entlastung des Kassiers und der Vorstandsmitglieder erfolgt mit 64 Ja-, 0 Nein- und 0 Enthaltungsstimmen.

13. Wahlen

Drei Vorstandsmitglieder sind ausgeschieden. (Markus Faiß, Frank-Martin Kiemle, Wolfgang Mühl). Als neue Kandidaten stellen sich vor:

Florian Saemann,
Rolf Jaser,
Dirk Schleyer
Milan Slezak

Der Wahlleiter lässt darüber abstimmen, ob alle 4 Kandidaten en bloc und in offener Wahl gewählt werden sollen. Dies wird mit 64 Ja-Stimmen einstimmig beschlossen. (0 Neinstimmen, 0 Enthaltungen).

Alle 4 Kandidaten werden mit 64 Ja-Stimmen, ohne Neinstimme und ohne Enthaltung auf 2 Jahre gewählt. Alle Gewählten nehmen die Wahl an.

Ebenfalls einstimmig werden die bisherigen Vorstandsmitglieder Peter Kraft, Ulrich Möller, Bernd Stimpfig, Monika Benda, Reinhold Fülle, Jo Alexander Dammann, Günther Schmidt, Richard Demandt, Jörg Stimpfig, auf weitere 2 Jahre gewählt. Herr Nörpel wünscht den Gewählten Kraft, Mut und Glück.

14. Arbeitskreis Stuttgarter Bürgervereine

Monika Benda stellt die Arbeitsgemeinschaft Stuttgarter Bürgervereine e.V. (ASB) vor. Dies ist ein Zusammenschluss von über 20 Stuttgarter Bürgervereinen, den es schon seit 1958 gibt. Der ASB ist auf die B.B.e.V. herantreten und hat den Verein zur Mitgliedschaft aufgefordert. Als Beitrag würden pro Jahr/pro Vereinsmitglied € 0.50 anfallen. Die Versammlung soll über die Mitgliedschaft entscheiden. Stimpfig macht klar, dass die Mitgliedschaft aber nur in Frage kommen könne, wenn sich aus der Zahl der Vereinsmitglieder 1 oder 2 fänden, die als Vertreter der B.B. e.V. im ASB mitmachen. Dies ist nicht der Fall.

Die offene Abstimmung ergibt: Der Vorstand wird ermächtigt zu prüfen, ob eine Mitgliedschaft im ASB sinnvoll ist. Und, falls sich 2 Interessent finden, ihm beizutreten. Die Abstimmung ergibt: Dafür: 56, Dagegen: 4, Enthaltungen: 4

15. Bürgertreffpunkt

B. Kiemle stellt das Konzept eines „Bürgerhauses“ vor. Es könnte den Info-Stand der B.B. e.V. aufnehmen, Lagerflächen für Archiv, Pläne, Infomaterial usw. bieten, als Treffpunkt für die Bürger dienen, Büros und technische Ausrüstung aufnehmen. Die Diskussion darüber ist gespalten. Die abschließende Abstimmung mit der Fragestellung „Wünschen wir uns in Berg eine solche Räumlichkeit?“ endet mit 62- Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen, 2 Enthaltungen.

16. Vorstellung Quartier-Manager Mühlenviertel

Lothar Dietl von der Nestwerkstiftung stellt Jens Hartwig von der Evangelischen Gesellschaft Stuttgart als Quartiermanager im Mühlenviertel fungieren. Er stellt sich der Versammlung vor und bittet die Vereinsmitglieder um gute Zusammenarbeit.

17. Verschiedenes

Angeregt wird eine Pizzeria im EG denkmalgeschütztes Gebäude Poststrasse/ Mühlenviertel
Der Bedarf für ein Lebensmittelgeschäft im Mühlenviertel wird festgestellt.

Wie wird es nach dem Umbau der Haltestelle „Schwanenplatz“ sein? Antwort von. B.

Stimpfig: Bahnsteig stadteinwärts bleibt bestehen.

Frage: warum gibt es keinen Fußgängerübergang in der Steubenstrasse?

Zum Schluss dankt Bernd Stimpfig für den zahlreichen Besuch und das große Interesse der Besucher.

Im Lauf des Abends wird aus den Reihen der Mitglieder Anerkennung für die Arbeit der Vorstandsmitglieder bekundet. Es gehen bei der Jahresversammlung Spenden in Höhe von 270,00 € ein.

Stuttgart, den 23.11.2005

Reinhold Fülle.....
(Schriftführer)